

WIPPERFÜRTH  
LINDLAR



TIPP DES TAGES



**Songs aus den Musicals** „Tanz der Vampire“ (Foto) und „König der Löwen“ sowie Klassik, Rock und Pop sind heute Abend ab 19 Uhr im EvB-Gymnasium zu hören. Die Schule lädt ein zum Frühjahrskonzert. Die Chinesisch-AG präsentiert das Theaterstück „Zhuge Liangs Brautschau“. Kostenlose Karten gibt es im Sekretariat, Ruf 0 22 67/50 21.

# Geburtstagskind aus Bruchstein

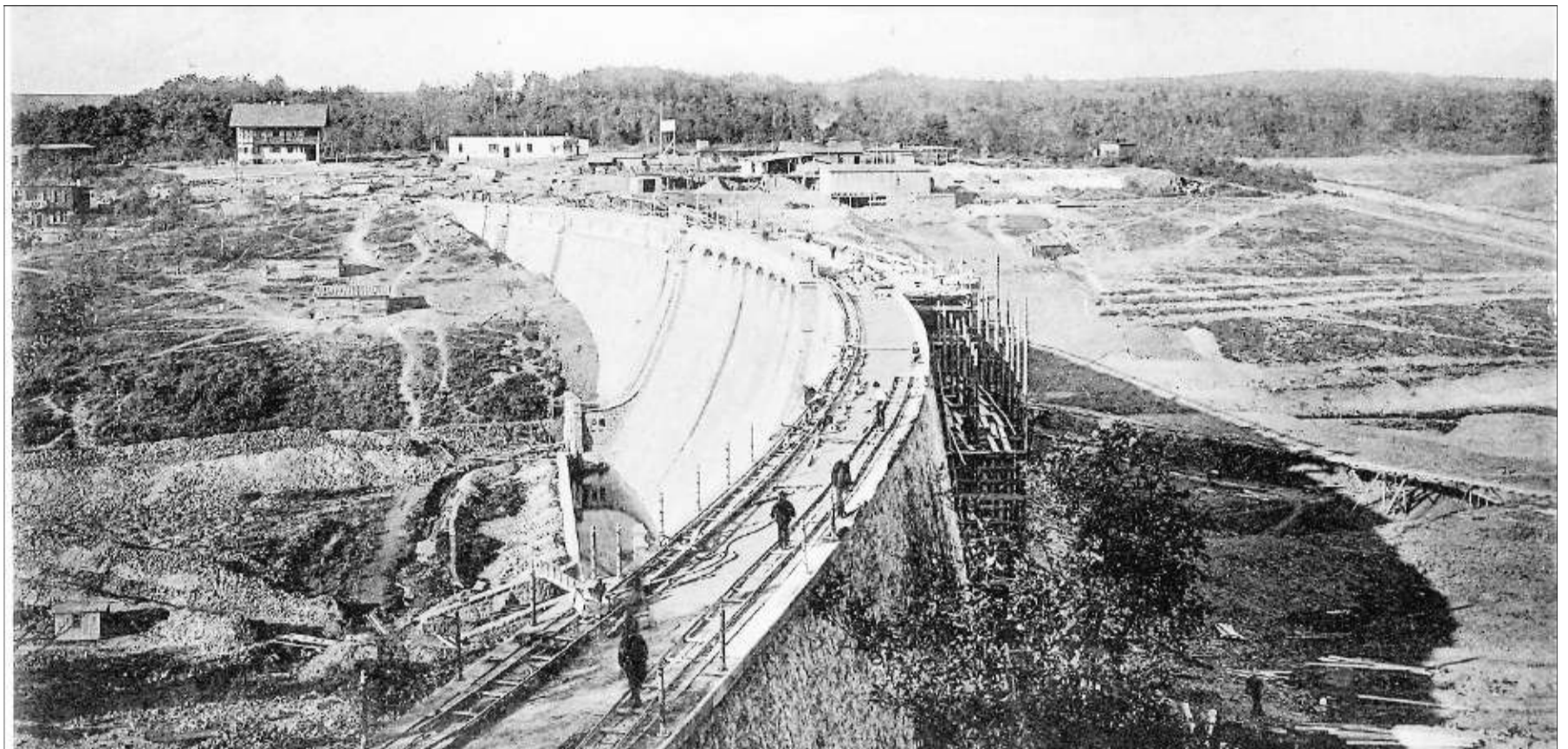
Neyetalsperre wird 100 Jahre – Beim Bau waren bis zu 800 Arbeiter täglich beschäftigt

Von LARS STROMBACH

**WIPPERFÜRTH.** Die Neyetalsperre, im Norden der Stadt Wipperfürth gelegen, feiert in diesem Monat ihr 100-jähriges Bestehen. Die von Prof. Dr. Otto Intze geplante Talsperre wurde im Auftrag der Stadt Remscheid in den Jahren 1906 bis 1908 erbaut. Am 23. November 1908 wurde mit der Füllung des Sperrbeckens begonnen. Am 11. Februar 1909 erfolgte in Gegenwart des Regierungspräsidenten von Düsseldorf bei drei Viertel der Stauhöhe die endgültige Abnahme der Sperrmauer.

18 Jahre zuvor war in Remscheid die Eschbachtalsperre eingeweiht worden, die erste Trinkwassertalsperre in ganz Deutschland überhaupt. Doch den steigenden Wasserbedarf konnte sie nicht mehr decken. So kam die Idee auf, im Neyetal bei Wipperfürth eine neue Talsperre zu errichten. Da das Neyetal äußerst schwach besiedelt war, hatten sich bei der Wasserqualität sehr gute Ergebnisse ergeben. Nach umfangreichen Vorarbeiten wurde im April 1907 mit der Verlegung der 14,9 km langen Druckrohrleitung begonnen, noch im August startete der Mauerbau.

Den Zuschlag für den Bau der Sperrmauer erhielt damals die Firma Ernst Jüngst in Hagen. Der Bau beschäftigte 120 Maurer, 90 Handlanger, 160 Steinbrucharbeiter, 30 Arbeiter bei den Mörtelmaschinen, 35 Zimmerarbeiter, Schlosser, Heizer und bei der Ausrodung des Talbeckens 115 Arbeiter. Rechnet man noch die Kräfte, die etwa bei den Stollen- und Rohrverlegungsarbeiten und



Ein altes Foto macht die gewaltigen Dimensionen der Bauarbeiten deutlich. (Repro: Strombach)

den Wassertürmen eingesetzt waren, hinzu, so betrug die Gesamtzahl bis zu 800 Arbeiter pro Tag. Beim Bau waren Männer aus 15 verschiedenen Nationen beschäftigt, darunter 380 Italiener, 130 Kroaten und Montenegriner, aber nur 25 Deutsche.

In nicht einmal einem Jahr entstand ein gewaltiges Bauwerk. Leistungsfähige Lastwagen gab es damals noch nicht. Um die gewaltigen Mengen Baumaterial zur Großbaustelle zu befördern, verlegte man

## NEYETALSPERRE

Eigentümer: EWR GmbH (Stadt Remscheid)  
Fassungsvermögen: sechs Millionen Kubikmeter  
Volumen der Sperrmauer: 55 230 Kubikmeter  
Höhe der Sperrmauer: 33,8 Meter  
Baujahre: 1906 bis 1908  
Kosten: 1 256 000 Mark

eine Feldbahn vom Wipperfürther Bahnhof durchs Neyetal zur 2,4 Kilometer entfernten Entladestation an der Baustelle. Nach der Fertigstellung

der Staumauer wurden die Gleise wieder entfernt. Die reinen Baukosten der Mauer wurden damals mit 1 256 000 Mark angegeben – eine ge-

waltige Summe, wenn man bedenkt, dass ein Laib frisches Landbrot für nur zehn Pfennig zu haben war.

In den Jahren 1964 bis 1969 wurde die 33,8 Meter hohe Staumauer mit einer Kronenlänge von 260 Metern komplett saniert. Heute ist die EWR GmbH, die Energietochter der Stadtwerke Remscheid, Eigentümerin der Neyetalsperre. Bis 2004 wurde sie zur Trinkwassergewinnung für Remscheid genutzt. Mit der Schließung des Wasserwerks Esch-

bachtal am 17. November 2004 wurde auch die Trinkwassergewinnung aus der Neyetalsperre eingestellt. Das Wasser für Remscheid kommt seitdem ausschließlich aus der Großen Dhünn-Talsperre. Seit 2007 obliegt die Betriebsführung dem Wuppertalverband. Die Neyetalsperre bleibt als Trinkwassertalsperre für Notsituationen erhalten und dient ansonsten der ökologischen Bewirtschaftung, dem Hochwasserschutz und der Niedrigwassererhöhung.

## 300 Kilometer durch das Bergische Land

Ultramarathonlauf in fünf Etappen startet in Lindlar und endet in Wipperfürth – Frank Klaka läuft mit

**WIPPERFÜRTH/LINDLAR.** 300 Kilometer durch das Bergische Land – zu Fuß, und das in nur fünf Tagen. Der „Ultra Etappen Lauf“ ist nichts für Laufanfänger. Wer teilnehmen will, muss Erfahrungen in Ultramarathon-Distanzen nachweisen können. Und so haben bislang auch nur 17 Läufer für die gesamte Strecke gemeldet, mit Frank Klaka auch geht ein Wipperfürther an den Start. Los geht's am Donnerstag, 21. Mai, um 9 Uhr in Ommerborn,

von dort aus folgt die Strecke dem Wanderweg „rund um Lindlar“. 55 Kilometer umfasst die erste Etappe, in Eibach, in Eicholz und Schmitzhöhe sind drei Verpflegungspunkte eingerichtet.

Mit 75 Kilometern ist die zweite Etappe „rund um Solingen“ am Freitag, 22. Mai, die längste der Tour. Weiter geht es am Samstag, 23. Mai, mit „rund um Remscheid“ (knapp 59 Kilometer). Die vierte Etappe am Sonntag, 24. Mai, führt

die Teilnehmer knapp 66 Kilometer rund um Kürten. Abschluss des fünftägigen Laufs ist am Montag, 25. Mai, in Wipperfürth (46 Kilometer). Los geht es um 8 Uhr in Böswipper, Verpflegungspunkte sind in Thier, Rielenkamp und Kreuzberg eingerichtet, das Ziel ist die Jugendherberge in Wipperfürth. Dort findet um 15 Uhr auch die Siegerehrung statt. (cor)

[www.wolfgang-olbrich.de](http://www.wolfgang-olbrich.de)

## Unsanftes Ende eines Schäferstündchens

Polizei stoppte Sex im Auto – 53-jähriger Lindlarer stand wegen Fahrens unter Alkohol vor Gericht

**LINDLAR.** Zweisamkeit mit Folgen: Ein 53-Jähriger – verheiratet und Führungskraft eines Lindlarer Unternehmens – hatte während der Weiberfastnachts-Feierlichkeiten am 11. November 2008 in Lindlar eine 41-jährige Frau kennen gelernt, mit der er sich später am Abend ins Auto zurück zog. Bevor beide intim miteinander wurden, stürzte sie jedoch die grelle Beleuchtung eines Schaufensters, deshalb beschloss der Mann, den

Wagen umzusetzen. Er fuhr das Auto zu einer nahen Gaststätte im Lindlarer Ortskern und parkte dort. Umparkaktion und Schäferstündchen blieben nicht unbeobachtet.

Zwei Polizeibeamte störten die abendliche Zweisamkeit im Auto und forderten den 53-jährigen Fahrer auf, ins Alkoholtest-Gerät zu pusten. Der Verdacht der Beamten bestätigte sich, eine anschließende Blutprobe ergab einen Blutalkoholwert von 1,41 Promille. We-

gen Fahrens unter Alkoholeinfluss wurde der 53-Jährige zu einer Geldstrafe von 30 Tagessätzen zu je 70 Euro, also zu insgesamt 2100 Euro, verurteilt. Sein Führerschein wird für weitere drei Monate einbehalten.

Auf die Frage des Richters, in welcher Stellung denn der Sex im Auto stattfinden sollte, antwortete die 41-Jährige als Zeugin. „Also, wenn ich Ihnen das erzähle, werde ich sicher rot im Gesicht“. (Ist)

### Zum Hansefest

15. bis 17. Mai 2009

**Freitag**

9.00 – 18.30 Uhr

**Samstag**

9.00 – 18.00 Uhr

**Sonntag**

13.00 – 18.00 Uhr

20 Jahre

Jubiläumsverkauf  
20% auf alles\*

\* gilt nicht auf bereits reduzierte Ware, Angebote und Swatch-Uhren

20 Jahre

Geschenkhause  
Waldmann

Untere Straße 45  
51688 Wipperfürth  
Tel. 0 22 67-47 11